



Salurn, Etschtal und Salurner Klause



Brandental

Deutschnofen

# IN FÜNF TAGEN VON BOZEN NACH SALURN

AUF BLUMENREICHEN PFADEN ZU DEN AUSSICHTSPUNKTEN  
UND DURCH DEN CANYON SÜDTIROLS

Immer wieder erfasst uns etwas vom Zauber des Südens, wenn wir den Brenner überquert haben und in Richtung Bozen fahren. Regen im Norden und ein kleiner blauer Fleck im Süden, der immer größer wird. Am Bahnhof in Bozen umgibt uns sommerliche Wärme. Nach einer knappen halben Stunde sind wir an der Talstation der Kohlernbahn, die uns an den Ausgangspunkt unserer Wanderung bringt.

**Zur Vogelschau auf Bozen** • Nach wenigen Minuten verlässt unser Weg die Straße und führt steil durch den Wald empor. Bald erreichen wir weite Wiesenflächen, die locker von Lärchen bestanden sind. Hier in der Stille der Berge und reinen Luft verbringen die Bozner gerne ihre Freizeit. Ein steiniger Pfad führt uns immer höher hinauf zur Rotwand und etwas später zum Rotenstein. Ein atemberaubender Tiefblick öffnet sich. 1.200 m liegt der Talkessel mit der Stadt unter uns. Gekrönt werden die umgebenden Berge von den schneebedeckten Gipfeln der Ortlergruppe. Um uns blüht die Schneeheide, und die Kreuzblume mit ihren gelben und roten Blüten schmückt den Waldboden. Wir denken an Karl Felderer, der es in seinem Heimatlied so ausdrückt: „Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt, bis zu des Haunolds Alpenreich, das tausend Blume deckt ...“

**Zu Gast auf einem Südtiroler Hof** • Nach etwa drei Stunden erreichen wir den Hof Köhl. Die Stube allein ist einen Besuch wert. Ein mächtiger Kachelofen, die Zeugnisse einer tief verwurzelten Religiosität und die geschmackvollen Möbel aus Holz vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit. Unvergesslich ist der Abend. Von unserem Platz in der Stube sehen wir das Alpenglühn auf den Bergen des Rosengartens, eine der wohl bekanntesten Felsgruppen der Dolomiten.

Text & Fotos: Dr. Konrad Lechner

**Über den Tälern und unter den Gipfeln** • Am nächsten Morgen wandern wir hinab ins vielbesuchte Deutschnofen. Kurz vor dem Ort löst die Sonne den morgendlichen Dunst auf und bringt die Landschaft in allen Farben zum Leuchten. Unter uns liegt das tief eingeschnittene Brandental, darüber erkennen wir die Siedlungen Petersberg, Weißenstein und unmittelbar vor uns Deutschnofen mit seiner Kirche aus dem 15. Jahrhundert. Über allem erhebt sich das Weißhorn mit seinem Felsenkranz. Wir wandern an den steilen Hängen des Rohrbachtals auf Wegen, die auch von den Wallfahrern begangen werden, besuchen die Kapelle St. Leonhard, die an einer Bergkante liegt und einen Prachtblick auf die Dolomiten bietet, und erreichen Weißenstein.

**Die Wallfahrtskirche im Gebirge** • Maria Weißenstein liegt in 1.521 m Höhe. 1.300 m müssen die Wallfahrer von Leifers, dem Ausgangsort im Etschtal, aufsteigen. 1553 soll der Bauer Leonhard beim Grundausheben für eine Kapelle eine kleine Marmorstatue mit Maria und Jesus gefunden haben. Die Nachricht verbreitete sich schnell und war der Beginn der Wallfahrt. Unzählige Votivtafeln zeugen von tiefstem Leid und der Gnade der Heilung. Kein Besucher kann sich der Mystik dieses Ortes entziehen. Vom Umfeld der Kirche bieten sich Ausblicke auf berühmte Berge der Dolomiten.



Deutschnofen



Winzerhof in Salurn





Trudner Horn Alm



Aussichtspunkt  
am Ziss-Sattel



Blick von der Trudner Horn Alm

Der Weg nach Aldein führt uns dann über blumenreiche Bergwiesen, an alten Höfen und ehemaligen Mühlen vorbei. Dabei blicken wir ins Etschtal, zu den Sarntaler Alpen und zum Ritten. In Aldein erwartet uns wieder eines dieser gemütlichen Südtiroler Gasthäuser.

**Die Bletterbachschlucht – der Canyon Südtirols** • Seit dem Ende der Eiszeit vor etwa 15.000 Jahren hat sich der Bletterbach 400 m tief in das umgebende Gestein eingeschnitten. Dadurch wurden immer ältere Schichten freigelegt und bieten einen sehr eindrucksvollen Blick in die wechselvolle Geschichte der Erde. Wir steigen von Aldein auf steinig und schmalen Pfaden an steilen Hängen durch die Schlucht. Umgestürzte Bäume und abgerutschte Hangteile zeugen davon, dass Natur und Landschaft nach wie vor in Bewegung sind. „Alles ist im Fluss“, sagte einmal ein Philosoph, hier können wir es unmittelbar miterleben.

**Im Naturpark Trudner Horn** • Ein Kaltluftneubau mit kräftigem Regen und Neuschnee auf den Bergen ist in den Alpen zu jeder Jahreszeit möglich und muss bei einer mehrtägigen Tour einkalkuliert werden. Aber mit welchem Traumtag wird der Wanderer danach belohnt: Bei wolkenlosem Himmel und etwa 10 Grad Celsius

steigen wir aus dem beliebten Ferienort Trudner durch den Wald hinauf auf sonnige Höhen. Wir erreichen die Peraschupfe auf einer tiefgrünen Bergwiese. Der Ausblick auf die noch von Schnee bedeckten Berge bietet dazu einen faszinierenden Kontrast.

**Eine Hütte von Blumen umgeben . . .** • Wie oft hat der Trientiner Bergsteigerchor dieses Lied schon gesungen! Die Krabbesalm oberhalb des Fleimstals könnte dazu die Anregung gegeben haben. Wir sehen die tiefblauen Blüten des Enzians, rote und gelbe Orchideen und zarte, rosa gefärbte Mehlprimeln



Salurn -  
Blick auf die Burg



und blicken hinüber auf die in höheren Lagen noch tief verschneiten und zum Greifen nahen Lagoraiberge und die ferne Palagruppe.

**Der Rastplatz am Ziss-Sattel** • Wenige Meter nach dem Beginn des Aufstiegs zur Trudner Hornalm gelangen wir zu einer kleinen Hütte mit Tisch und Bank am Vorplatz, der, wie in den Alpen so üblich, völlig frei zugänglich ist. Ein schönerer Rastplatz ist kaum vorstellbar! Die Sonne im Rücken, auf der Bank vor uns die Karte mit dem Kompass und der Blick bis zu den Gipfeln der Zentralalpen. Es ist so klar, dass wir sogar einzelne Gipfel in den Ötztaler Alpen bestimmen können.

**Auf der Aussichtsterrasse der Trudner Horn Alm** • Nach steilem Aufstieg erreichen wir die in 1.710 m Höhe gelegene Alm, den höchsten Punkt unserer Überquerung. Das sich hier bietende Panorama ist noch umfassender als die Aussichten, die wir vorher schon genossen haben. Vor allem die Lagorai-Gruppe sieht man in ihrer gesamten Ausdehnung. Der Abstieg, mit Aussichten, die bis zu den Bergen des Gardasees reichen, bringt uns nach Gfrill. Wenige Häuser und ein Gasthaus umgeben eine malerische Kirche.

**Der Abend in den Bergen** • Wir sitzen im Gasthaus Fichtenhof unmittelbar am Fenster. Die freundlichen Wirtsleute verwöhnen uns mit köstlichen regionalen Speisen und Getränken. Unser Blick reicht von den Trientiner Bergen über die Brentagruppe bis zur Adamellogruppe. Langsam füllt sich das Etschtal mit Dunst und Dunkelheit, während die verschneiten Gipfel im letzten Abendschein glänzen. Dann verlöschen auch sie, und nur noch zarte rosa Wolken sind zu sehen, bis die Nacht alles verhüllt. Welcher stimmungsvoller Ausklang eines großartigen Tages!

**Der Abschied von den Bergen** • Am nächsten Morgen steigen wir ganze 1.100 Höhenmeter hinab. Wir gelangen aus der Bergregion immer mehr in den sommergrünen Flaumeichenwald und in die Weinberge. In Salurn gefällt uns das pittoreske Ortsbild mit den vielen schönen alten Höfen und der gewaltigen Burg auf einem hohen Felsen. Der Abschied fällt uns wider Erwarten gar nicht so schwer, da unsere Wanderung noch viel schöner war, als wir es uns erträumt hatten, und bereits auf der Rückfahrt Pläne für neue Touren in diesem herrlichen Land entstehen.



# Von Bozen nach Salurn über das Bergland



© Michael Sängler, 2005 Bonn, Tourenrip: Von Bozen nach Salurn, Version 01/22/45 WM 126/05, Haftungsausschluss: siehe Impressum



## Einleitung

Vom Bhf. Bozen in etwa 25 Min. zur Talstation der Seilbahn nach Kohlern. Die Bergstation in 1.140 m Höhe ist Start der Wanderung. Über zwei Aussichtspunkte gelangt man nach etwa 3 Std. zu den ersten Höfen von Deutschnofen, hier Übernachtung möglich. Daher genügt es, wenn man gegen 14 Uhr in Bozen ankommt. Am zweiten Tag führt die Wanderung über den Ort Deutschnofen zu dem berühmten Wallfahrtsort Weissenstein und dann auf schönen Wegen durch Lärchenwald nach Aldein. Die kürzere Etappe des dritten Tages führt auf alpinen Steigen durch die Bletterbachschlucht nach Truden. Von Truden könnte man am nächsten Tag auf sehr schönen Pfaden nach Neumarkt absteigen und die Tour nach vier Tagen beenden. Besonders empfehlenswert ist jedoch der Übergang von Truden über die 1.710 m hohe Hornalm (Südalpenpanorama) nach Gfrill, in eines der schönsten Alpengasthäuser Südtirols (Prachtblick auf die Brenta). Dann steigt man am letzten Tag nach Salurn ab, wo sich bereits der ganze Zauber des Südens dem Wanderer offenbart. Die Tour ist von Mitte Mai bis Mitte Okt. durchführbar. Es sind keine alpinen Gefahren zu befürchten. Für den Abstieg in die Bletterbachschlucht ist Trittsicherheit erforderlich. Trekkingstöcke sind hier und für den langen Abstieg nach Salurn zu empfehlen. Bei Schnee und Eisglätte ist von der Wanderung abzuraten.

**Bozen – Salurn**  
(ca. 59 km)

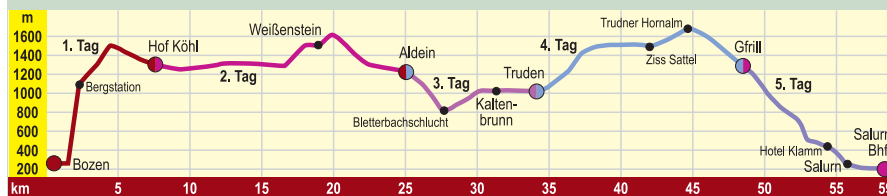
**Überquerung von Gebirgen**  
(Folge 13)

**Text & Recherche:**  
Dr. Konrad Lechner

Diese Überquerung widme ich meinem Freund Hans Stöckner, der mich auf über 100 Touren auch in den Südalpen begleitet hat.

**Tageswanderungen:**

**Bozen Bhf. – Köhl-Hof (Deutschnofen) (7,5 km) – Aldein (17,5 km) – Truden (9 km) – Gfrill (14,5 km) – Salurn Bhf. (10,5 km)**



## Beschreibung der Etappen

### 1. Wandertag

#### Bozen Bhf. – Deutschnofen

Vom Bahnhofspratz nach rechts auf der Rittner-Str. und an der Ritten-Seilbahn vorbei. Dann wieder rechts auf dem Bozner Weg durch eine Unterführung und links in die Via del Marcello. Auf dieser zu einem Kreisverkehr und über die Kampiller Brücke zur Talstation (1,5) der Seilbahn auf den Kohlerer Berg (Tel. 0039/0471/978545). Von der Bergstation mit der M (Abk. für Markierung) E5 u. rot/weiß auf einer Straße zu einer weiteren Straße u. hier weiter mit WW (Abk. für Wegweiser) Schneiderwiesen u. M Nr. 1, die bis Deutschnofen bleibt. Am GH Klaus vorbei zu einer Wegegabel, wo der E5 links abbiegt. Man geht rechts mit WW Rotwand u. Schneiderwiesen. Kurz danach links von der Straße ab und steil aufwärts durch Wald. An einer Gabelung links und zu einer Wiese mit dem Gasthaus Schneiderwiesen (2,0). Weiter mit WW Deutschnofen und Rotwand u. der M auf steilem Pfad und auf einer Forststraße zu einer Verebnung mit Kreuz und einer Bank. Nun bis zu einer Stelle, wo auf dem Boden ein Pfeil nach rechts zum Aussichtspunkt Rotwand weist (1,5). Vom Aussichtspunkt wieder zurück zur Route. Anschließend zu einer weiteren Wegegabelung (0,5) und hier nach dem WW Rotenstein 500 m und der M rot/weiß nochmals zu einem Aussichtspunkt. Dort bietet sich ein großartiger Tiefblick. Zurück zur Route und am Toten Moos vorbei (Einmündung E5 von links). Nun mit beiden M am Stanerhof vorbei, bis etwa 1.300 m Höhe, wo ein auf gleicher Höhe verlaufender Weg in N-R (Abk. für Nord-Richtung) zum Hof Köhl (2,0) führt (Übernachtung). Hier soll ein WW angebracht werden.

km 7,5

### 2. Wandertag

#### Hof Köhl – Aldein

Vom Hof Köhl auf einem Fahrweg in S-R an einem Bildstock vorbei und nach etwa 1 km wieder zur M E5 und Nr.1, mit der man kurz danach vom Fahrweg abbiegt und auf schönem Waldweg zum

Wölfelhof (2,0) und an eine Straße gelangt. Kurz danach wieder von der Straße ab und abwechslungsreich etwa in SE-R nach Deutschnofen. Weiter in den Ort, an der Kirche (2,6) vorbei und auf der Hauptstraße mit der M Nr. 2 und E5. Diese bleiben bis zu einer Wegegabel im Rohrbachtal. Von der Hauptstraße in Deutschnofen vor dem Ortsende rechts. Dann durch einen Graben und nach Querung einer Straße am steilen Hang des Rohrbachtales entlang und über zwei Brücken. Nach der zweiten Brücke erreicht man eine Wegegabelung bei P 1327 (4,5). Hier geht man rechts ohne M nach dem WW Weissenstein 30 Minuten. Der Weg führt zu einer Verebnung, von der man nach rechts mit der M „L“ die Bergkapelle St. Leonhard (1,5) (Aussicht) erreicht. Zurück zur Verebnung und nach WW Weissenstein und der M rot/weiß etwa in SW-R nach Weissenstein und zur Wallfahrtskirche Maria-Weissenstein (1,0). Der weitere Weg nach Aldein beginnt südl. der Kirche, ist mit Nr. 10 markiert und führt durch Wald und über Wiesen. Wir erreichen eine Stelle, wo der Weg von St. Peter einmündet (0,8). Dann werden alte Höfe passiert (Aussicht). Bei dem Hof Gampen geht man ganz kurz auf der Straße (3,9), dann rechts ab und durch lichten Föhrenwald zur Straße unmittelbar vor Aldein. Hier quert man die Straße und wandert unmittelbar rechts neben der Kirche mit der M rot/weiß/rot in den Ort (1,2).

km 25,0

### 3. Wandertag

#### Aldein – Truden

Aus der Ortsmitte etwa in südl. R und an der Straßenbiegung mit der M K (Kinig-Weg) geradeaus auf dem Baderweg steil abwärts zu einer mehrfachen Kreuzung. Hier weiter in S-R, dann links am Sportplatz und Wieserhof vorbei. Nach dem Kinighof (1,3) in den Wald und am steilen Hang entlang. An einer Wegegabelung rechts weiter abwärts und nach dem Hinweis „Naturdenkmal Bletterbachschlucht“ in Serpentin auf felsigem Pfad hinunter zum Bach (1,6), der auf einer überdachten Brücke gequert wird. Dann auf steilem Weg aufwärts zu einer Verebnung an den Waldrand, dort aufsteigend und am

Fölserhof vorbei. Ab Ferienhaus Fölser auf der Straße bis Unterradein, wo die M K endet. Weiter zum GH Schwarzenbach und zu einer weiteren Straße (2,2). Hier rechts mit der M E5, die bis Truden bleibt, noch etwa 400 m entlang dieser Straße, bis rechts ein Weg abzweigt. Auf diesem hinab nach Kaltenbrunn (1,0), wenige Meter nach rechts auf der Hauptstraße, dann links ab und 300 m auf der Straße nach Truden. Nun links ab und in Kehren aufwärts zu einem Höhenweg (1,1), der kurz vor Truden wieder auf die Straße trifft. Am Ortsbeginn rechts von der Hauptstraße ab, auf der Kajetan-Pacher-Straße am Rathaus und Postamt vorbei zum Kirchplatz (1,8).

#### Variante nach Neumarkt bei Verkürzung der Tour auf vier Tage:

In Truden vom Kirchplatz nach WW Cison Alm etwa in W-R. Am Ortsende weiter mit WW Cison Alm und der M Nr. 1, die bis Obervill bleibt, auf dem Kalkofenweg aufwärts zur Cislener-Alm-Straße. Auf dieser, bis links ein Pfad abzweigt, der am steilen Hang entlang führt und kurz vor der Alm wieder den Fahrweg erreicht. Etwa 300 m nach der Alm links vom Fahrweg ab und auf Trittschritten an einem Brunnen vorbei zum Waldrand. Nun mit WW Rienzler Hof und Nr. 1 teilweise steil abwärts. Nach Einmündung des Pfades in einen breiteren Weg auf diesem zum Rienzler Hof und über Unterglen nach Obervill. Zur Rückfahrt nach Bozen mit dem Zug. Auf der Straße in SW-R nach Neumarkt und weiter über die Etsch und Autobahn zum Bahnhof Neumarkt-Tramin (etwa 12 km). Es bestehen auch günstige Busverbindungen nach Bozen (TI Neumarkt Tel. 0039/0471/812373).

km 34,0

### 4. Wandertag

#### Truden – Gfrill

Es gibt zwei Möglichkeiten, um den Weg nach Gfrill zu erreichen:

- unmarkiert: Vom Kirchplatz auf der Hauptstr. bis zur Kehre am Wiesenhof. Hier geradeaus weiter zunächst am Hang entlang, dann rechts über den Trudner Bach. Weiter auf Trittschritten an einem Graben entlang etwa in SW-R zum Wald und in den Wald, wo man auf einen breiten Weg trifft. Auf diesem nach links etwa in östlicher R. An einer dreifachen Wegegabel bleibt man in der Mitte auf dem Hauptweg. Nach Einmündung einer Forststraße von rechts biegt unser Weg nach links, quert einen Bach und führt geradeaus zu einer mehrfachen Wegegabelung bei P 1284 (2,5), wo man auf den Weg Nr. 5 trifft
- Am Wiesenhof weiter auf der Hauptstraße, und wo diese nach N abbiegt

## SERVICE

#### Entfernungen:

Siehe rote Ziffern (km / von... bis)

#### Markierung:

Uneinheitlich, siehe Wegbeschreibung

#### Wanderzeit:

- Tag: ca. 3 Std.;
- Tag: ca. 5,5 Std.;
- Tag: ca. 3,5 Std.;
- Tag: ca. 5 Std.;
- Tag: ca. 4 Std.

#### Karten:

- Stadtplan von Bozen über Verkehrsamt Bozen (siehe Info)
- Schlern-Rosengarten, 1:25.000, Tabacco 029, € 10,00
- Naturpark Trudner Horn, 1:25.000, € 7,40 beide erhältlich über E-Mail: neumann@alpina-buch.de

#### Einkehr/Übernachtung:

- 2 km oberhalb der Bergstation: Gasthof Schneiderwiesen, Tel. 00390471/250500 (E)
- Deutschnofen: TV Rosengarten-Latemar, Tel. 00390471/610310, (Ü)

rechts ab und auf dem Pichala-Weg in östlicher Richtung an das Ortsende, wo die M Nr. 5 beginnt und zur mehrfachen Wegegabelung bei P 1284 führt.

Von P 1284 mit der Nr. 5 und dem WW Peraschupfe steil aufwärts durch Wald zur Peraschupfe (0,8). Weiter mit Nr. 4 und nach WW Ziss-Sattel bis zur Einmündung des Weges Nr. 6 von rechts. Nun mit der M Nr. 6 zur Krabesalm (2,2) (Hier besteht Einkehrmöglichkeit). Ab Krabesalm nach WW Ziss-Sattel und etwas später auch mit der M Nr. 9 auf aussichtsreichem Weg an den Hängen des Gampen entlang zum Ziss-Sattel (2,5) mit mehrfacher Wegegabelung. Hier trifft man wieder auf den E5, dem man nun bis Gfrill folgt. Die Route führt auf steinigem Pfad sehr steil empor. Man könnte etwas weiter, aber bequemer auch auf der Almstraße bis zur Trudner Hornalm gehen. Wenige Minuten nach dem Ziss-Sattel befindet sich rechts des Weges eine Hütte mit Aussicht. Auch von der bewirtschafteten Trudner Hornalm (1,0) bietet sich eine ganz besonders schöne Aussicht. Von der Hornalm nach WW Gfrill, E5 und M rot/weiß meistens durch Wald

- Weissenstein: Gasthof Weissenstein, Tel. 00390471/611311-615124 (E)
- Aldein: TV Aldein-Radein, Tel. 00390471/886800, (Ü)
- Truden: TV Truden, Tel. 00390471/869078, (Ü)
- Gfrill: Gasthof Fichtenhof, Tel. 00390471/889028 (Ü)
- Auf dem Weg nach Salurn: Pension Klammhof, Tel. 00390471/89096 (E)

#### An- und Abreise PKW:

Ab München A8 bis Dreieck Inntal, A93 bis Kufstein, A12 bis Innsbruck und A13 bis Brenner und A22 bis Abf. Bozen Nord (Parkmöglichkeit in Bozen: Über Verkehrsamt Bozen)

#### An- und Abreise ÖPNV:

Von München Hbf. nach Bozen Bhf. fährt täglich mehrmals ein Eurocity, Rückfahrt von Salurn (Salorno) nach Bozen Bhf. mit Regionalzug und weiter nach München mit Eurocity

#### Ausrüstung:

Schuhe, die über die Knöchel reichen mit guter Profisolhle, dem Wetter

entsprechende Wanderbekleidung, Fleecejacke, Anorak, Regenumhang, Kopfbedeckung, Sonnenbrille, Sonnenbrand-Schutzmittel, Landkarte, Handy, Pflaster, Desinfektionsmittel, Pinzette, eine elastische Binde, etwas Schaumstoff gegen Druckstellen im Schuh, persönliche Medikamente, Taschenmesser, Getränk, etwas Proviant auch bei geplanter Einkehr und ev. Trekkingstöcke.

Für die Übernachtungen: Reservwäsche, leichte Hose, T-Shirt, leichte Hausschuhe in Plastiktüten regensicher verpackt, Toilettenartikel in kleinster Ausführung und ein kleines Döschen Waschmittel. Die gesamte Ausrüstung mit 1 Liter Getränk sollte 8 kg nicht wesentlich überschreiten.

#### Informationen:

• **Azienda di Soggiorno e Turismo (Verkehrsamt) Bolzano (Bozen)**, Piazza Walther-Platz 8, Tel. 00390471/307000/1-2, Fax /980128, E-Mail: info@bolzano-bozen.com

am Hang entlang. Man erreicht nach etwa 30 Minuten eine Wegegabelung (1,8), von der man rechts zu einem Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

km 48,5

### 5. Wandertag

#### Gfrill – Salurn (Bhf.)

Vom Gasthaus etwa 50 m auf der Straße abwärts, dann links nach WW Buchholz zwischen Wiesen wieder zur Straße. Auf dieser geht man kurz nach links, bis rechts ein Fahrweg mit WW Buchholz Nr. 7 abzweigt (0,5), der zum Hof Unterstein führt. Von diesem mit zunächst etwas spärlicher Markierung Nr. 7 (bis zum Dürrer-Weg) und rot/weiß abwärts an einem Marterl vorbei zu einem Fahrweg. Weiter auf dem Fahrweg abwärts, bis nach links eine Abkürzung zum Bergerhof (2,0) führt. Von diesem zu einer Kehre, wo der Laukus-Bach ge-

quert wird. Dann an Felsen und einem Kalkofen vorbei zu einer Wegegabelung, wo man rechts bzw. Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

quert wird. Dann an Felsen und einem Kalkofen vorbei zu einer Wegegabelung, wo man rechts bzw. Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

quert wird. Dann an Felsen und einem Kalkofen vorbei zu einer Wegegabelung, wo man rechts bzw. Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

quert wird. Dann an Felsen und einem Kalkofen vorbei zu einer Wegegabelung, wo man rechts bzw. Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

quert wird. Dann an Felsen und einem Kalkofen vorbei zu einer Wegegabelung, wo man rechts bzw. Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

quert wird. Dann an Felsen und einem Kalkofen vorbei zu einer Wegegabelung, wo man rechts bzw. Mooresee gehen kann. Zurück zur Route zu einer weiteren Wegegabelung (1,6), wo von links ein Weg einmündet. Unser Weg verläuft nun mehr nach W, später auch nach NW. An einer Gabelung folgt man dem WW Gfrill. Der Abstieg nach Gfrill (2,1) verläuft geradlinig und vermeidet einige Kehren der Forststraße.

km 59,0